



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

Sechster Band: Steinobst.

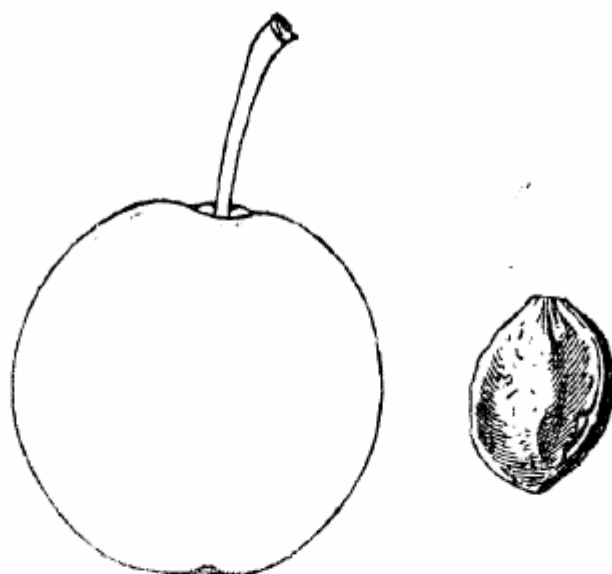
Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 163. **Mayers Königsplume.** Cl. 1: II, 2. B.
Wahre Damascene, rothe Frucht; Cl. 6: II, 2. B. b.



Mayers Königsplume. •• Ende August.

Heimath und Vorkommen: Siegel erhielt diese sehr gute Frucht, die häufige Anpflanzung verdient, von Schmidtberger, der sie für die in der Pomon. Franc. abgebildete Royale hielt und Mayers Königsplume benannte. Sie hat ablöflichen Stein, süßen, durch eine beigemengte feine, nicht starke Säure erfrischenden Geschmack und ist sehr gute Tafelfrucht. Mein Reiz erhielt ich von Siegel und aus Frauendorf überein.

Literatur und Synonyme: Siegel II, S. 246, Nr. 46 unter obigem Namen; Dittrich hat II, S. 300 nur den Namen; Pomon. Franc. I, S. 128, Taf. 6, Royale, die Königin; es ist doch fraglich, ob diese unsere Frucht ist, wenigstens ist sie in der Abbildung nicht zu erkennen und auch der Stein hat andere Form und ist stark elliptisch dargestellt. Das D. D.-Cab., Neue Aufl., 1. Lief., gibt gute, nur etwas allzurothe Abbildung.

Gestalt: Die Frucht erreicht auf wuchsigem Baume die Größe der Großen Reineclaude, ist 1" 4''' hoch, 1" 3''' dick und breit. Die Form ist etwas oval-rund, oben und unten stark und am Rücken etwas gedrückt. Die Furche ist bei schönen Früchten unbedeutend, wird oft nur durch eine Linie angedeutet und theilt meistens gleich. Der Stempelpunkt liegt auf der Mitte des Kopfes flach vertieft.

Stiel: nach Siegel 1" lang, bei mir nicht ganz so lang, dünn, gerade, stark berostet, sehr kurz behaart, sitzt in mäßig tiefer, ausgeschweifeter Höhlung.

Haut: nicht stark säuerlich, fein, läßt sich ziemlich abziehen und ist in der Reife nach Siegel bläulich roth, welche Farbe meine Früchte nur einzeln und nur an der Sonnenseite hatten, während sie nach der Schattenseite durch starke rothe Punktirung und durchscheinende Grundfarbe mehr freundlich, wie eine Rothe Aprikosenplume geröthet waren.

Die Haut ist nach Siegel mit vielen gelblichen Punkten übersät, die ich nicht zahlreich, dagegen öfter kleine Kostfiguren fand. Der Duft ist dünn, weißlichblau.

Das Fleisch ist etwas hellgelb, fein, zart, saftreich, von etwas fein weinartig süßem, sehr guten Geschmacke.

Der Stein löset sich nach Siegel nicht ganz vom Fleische und fand ich ihn in einzelnen Jahren fast unablöslich, während er meistens, namentlich in warmen Jahren, z. B. 1853, 1854 und noch wieder 1862, ganz ablöslich war. Er ist 9''' hoch, fast 7 breit, 5, ja oft fast 6''' dick und recht dickbackig, stark rauh, etwas verschoben breitelliptisch; der Bauch tritt nach der Spitze, der Rücken nach dem Stielende hin und oft stark vor; die größte Breite fällt meistens in die Mitte und die größte Dicke etwas nach dem Stielende hin; die Bauchfurche ist leicht; unter den Rückenanten steht die Mittelkante stark vor, wird nach dem Stielende hin merklich scharf und ist daselbst gewöhnlich scharf abgesehritten.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt eben vor und noch mit der Rothen Eierpflaume, der Königin Victoria u. meistens Ende August, oft Anfangs September, 1862 schon gegen Mitte August. Siegel bemerkt, daß sie im Regen selbst schon vor dem Reifen gern aufspringe; das habe ich 1862, wo die Pflaumen in lange anhaltendem Regenwetter stark litten, nicht bemerkt.

Der Baum wächst nach Siegel stark und wird groß, treibt seine Aeste stark abstehend, belaubt sich dicht und ist mittelmäßig fruchtbar. Die Sommertriebe sind lang, nach oben abnehmend, fast gerade, violettbraun, an der Schattenseite häufig grünlich, nur wenig mit Silberhäutchen gefleckt und nach Siegel stark weichhaarig, während ich die Triebe meiner Bäume aus beiden obgedachten Quellen nur sehr kurz behaart finde und die Behaarung erst bei genauer Betrachtung durch das Glas wahrnahm. Blatt nach Siegel sehr groß, eiförmig, spitzig, auch lanzettförmig oval, flach, etwas rinnenförmig, ist an meinen Bäumen mäßig groß, flach, nicht runzlig, von Form elliptisch, unten behaart, oben glatt. Der Blattstiel hat bald Drüsen, bald nicht, die Augen sind nach Siegel abstehend, lang, spitzig, versenkt; die Augenträger breit, hoch, kurz, meistens gerippt. Ich fand die Augen dickbauchig kurz, etwas abstehend, auf flachen, wenig gerippten Trägern.

Anm. Nach Siegel nähert sie sich in Farbe, Form und theils selbst Geschmacke am meisten der Hyacinthpflaume, die bei mir weit mehr blauröth, selbst violettroth ist. Sie ist wohl am kenntlichsten durch ihren Geschmack und den stark dickbackigen Stein.

Oberdieck.